



Tipps vom Käuzli:

Schweizerische Dokumentationsstelle für Kinder-
und Alltagsphilosophie, CH - 8479 Altikon,
www.kinderphilosophie.ch

Vom Umgang mit allerlei Kinderfragen



2. pädagogisch handeln

3. vielleicht philosophieren

zu 1. wissen, *verstehen*, was das Kind wirklich bewegt:

- Drückt seine Frage ein starkes Gefühl aus?
- Braucht das Kind Informationen, die beschaffbar sind?
- Wundert es sich und staunt über etwas, das nach Meinungsbildung ruft?
- Oder sucht es vielleicht einfach Kontakt und möchte Aufmerksamkeit?

zu 2. Ideen haben, wie ich auf *das eigentliche Anliegen* des Kindes am besten eintreten kann, ohne ihm alles Denken abzunehmen:

- Braucht es Trost, Unterstützung, eine Umarmung vielleicht?
- Wo und wie könnten wir an die Informationen ran kommen?
- Möchte das Kind mit mir darüber nachdenken und sprechen?

zu 3. Die *Frage zurückgeben* und auch sich selbst fragen:

- Was meinst denn du? Wie denke ich darüber?
- Wie *könnte* es denn sein? Statt: Wie *ist* es? (vermuten, phantasieren)
- Ist es immer so? Bei allen? Wie könnte es auch noch sein?
- Gründe für und gegen die Vermutungen suchen.

Beim Philosophieren dem Kind den Vortritt lassen.
Keine Belehrung, sondern ein suchender Austausch unserer Meinungen
unter Angabe guter Begründungen.

Sokratische Hebammenkunst anwenden!